

## **Auswertung MDRfragt:**

### **Lebensmittel - achtsam genutzt oder achtlos weggeworfen?**

Befragungszeitraum: 03.-06.09.2021

20.638 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

#### **Die wichtigsten Ergebnisse:**

- ⇒ Befragte sind sich einig: In Deutschland werden zu viele Lebensmittel weggeworfen
- ⇒ Mehr als die Hälfte wirft regelmäßig Lebensmittel weg - überwiegende Mehrheit findet es aber nicht zu viel
- ⇒ Hauptgründe, weniger Lebensmittel wegzuwerfen: Schade ums Essen, Nachhaltigkeit und Geldsparen sind die
- ⇒ Schimmel ist der Hauptgrund, um Lebensmittel wegzuschmeißen – Mindesthaltbarkeitsdatum und Verbrauchsdatum fast nicht
- ⇒ Mindesthaltbarkeitsdatum spielt für überwiegende Mehrheit nur geringe Rolle
- ⇒ Sehr große Zustimmung zu Maßnahmen des Lebensmittelhandels weniger Lebensmittel zu verschwenden
- ⇒ Große Mehrheit würde mehr Geld für nachhaltige Lebensmittel ausgeben
- ⇒ Handel und Produzenten sollen genießbare Lebensmittel nicht mehr wegwerfen dürfen
- ⇒ Knapp drei Viertel wünschen sich Legalisierung vom Containern

**Anhang: Interessante Unterschiede zwischen den Altersgruppen:  
Lebensmittelverschwendung als Generationenfrage?**

## Die Ergebnisse:

### **Befragte sind sich einig: In Deutschland werden zu viele Lebensmittel weggeworfen**

Fast alle der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer (96 %) sind der Meinung, dass zu viele Lebensmittel in Deutschland weggeschmissen werden.

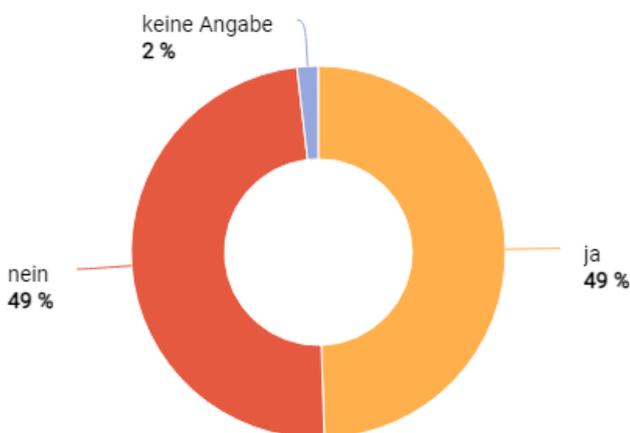
*Frage: Zunächst ganz allgemein: Haben Sie das Gefühl, dass in Deutschland insgesamt zu viele Lebensmittel weggeworfen werden?*



## Rund die Hälfte schmeißt heute weniger weg als vor fünf Jahren

Etwas weniger als die Hälfte (49 %) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat angegeben, in den letzten fünf Jahren ihre Gewohnheiten so geändert zu haben, dass sie weniger Lebensmittel wegschmeißen. Genauso viele (49 %) sagen jedoch auch: Ihre Gewohnheiten beim Wegwerfen von Lebensmitteln haben sich nicht geändert.

*Frage: Haben Sie Ihre Gewohnheiten in den letzten fünf Jahren verändert, um zuhause weniger Lebensmittel wegzuschmeißen?*



3 Viele MDRfragt-Mitglieder haben uns geschrieben, dass sie seit einiger Zeit darauf achten, öfter kleinere Mengen zu kaufen und nicht so viel auf Vorrat. Außerdem erreichten uns weitere Beispiele von MDRfragt-Mitgliedern:

„Wurst nur noch beim Fleischer kaufen... Da schmerzt das Wegwerfen mehr, als bei der Billigwurst.“ (40-jährige Teilnehmerin aus dem Saalekreis)

„kleinere Verzehrportionen in Gefriertruhe bevorraten“ (71-jähriger Teilnehmer aus dem Erzgebirgskreis)

„Wenn ich es selbst nicht mehr esse, frag ich in der Familie ob Interesse besteht. Brot/Brötchen trockne ich und gebe ich an einen Tierhof.“ (35-jährige Teilnehmerin aus Magdeburg)

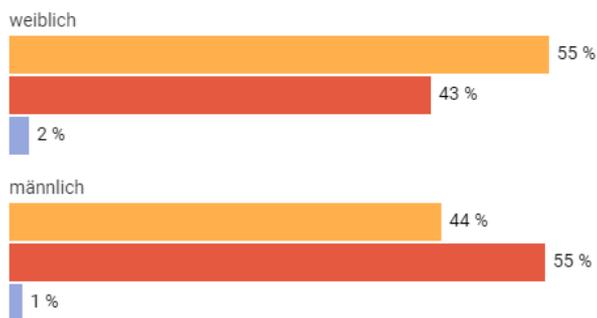
„Wir machen einen Speiseplan für eine Woche, bei dem auch die Reste mit eingeplant werden, es wird eine Einkaufsliste erstellt und sich auch vorher vergewissert, ob das, was man kaufen will, auch wirklich zu Hause nicht doch vorrätig ist.“ (67-jährige Teilnehmerin aus dem Kreis Sömmerda)

„Durch Home Office werden mehr Reste am folgenden Tag verwendet.“ (37-jährige Teilnehmerin aus der Börde)

Beim Vergleich von Frauen und Männern fällt auf, dass vor allem Frauen ihre Gewohnheiten in den letzten fünf Jahren verändert haben. 55 Prozent geben an, dass sie jetzt weniger Lebensmittel wegschmeißen, bei den Männern sind es nur 44 Prozent.

*Frage: Haben Sie Ihre Gewohnheiten in den letzten fünf Jahren verändert, um zuhause weniger Lebensmittel wegzuschmeißen?*

● ja ● nein ● keine Angabe



## Hauptgründe, weniger Lebensmittel wegzuwerfen: Schade ums Essen, Nachhaltigkeit und Geldsparen sind die

Danach befragt, warum sie ihr Verhalten geändert haben, führen die Befragten (die ihr Verhalten verändert haben) als Hauptgrund an (87 %), dass sie es schade ums Essen finden. Wichtige Gründe sind außerdem ein nachhaltiges Leben (50 %) und der Wunsch, Geld zu sparen (49 %). Weniger wichtig ist den Teilnehmenden dahingegen, dass sie weniger konsumieren (22 %). Auch haben nur zehn Prozent angegeben, dass ihnen weniger Geld zur Verfügung steht.

Frage: Was hat Sie dazu bewegt, Ihr Verhalten umzustellen?

Ich finde es schade, Essen wegzuschmeißen.



Ich möchte nachhaltiger leben.



Ich möchte Geld sparen.



Ich möchte weniger konsumieren.



Ich habe weniger Geld zur Verfügung.



Andere Gründe, und zwar ...



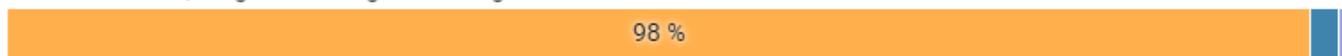
## Sehr großes Bewusstsein für das Vermeiden von Lebensmittelverschwendung

Sehr viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer achten darauf, Lebensmittel nicht zu verschwenden. So geben fast alle (98 %) an, dass es ihnen wichtig ist, möglichst wenig Essen wegzuerwerfen. Schon beim Einkaufen achtet die überwiegende Mehrheit (76 %) darauf, exakt vor auszuplanen. Auch die richtige Lagerung der Lebensmittel ist den befragten MDRfragt-Mitgliedern wichtig: 97 Prozent geben das an. Zudem behalten 92 Prozent stets ihre Vorräte im Blick. 9 von 10 essen verzehrt Lebensmittel auch dann noch, wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist. Lebensmittelreste frieren 88 Prozent ein.

Frage: Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

● Stimme zu / Stimme eher zu   ● Stimme eher nicht zu / Stimme nicht zu   ● Keine Angabe

Ich achte darauf, möglichst wenig Essen wegzuerwerfen.



Ich plane meinen Einkauf/Speiseplan exakt voraus.



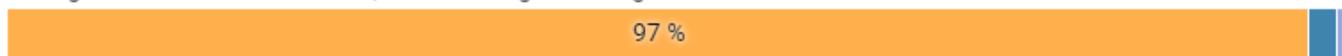
Ich behalte meine Vorräte immer im Blick.



Ich esse noch genießbare Lebensmittel, auch wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum schon abgelaufen ist.



Ich lagere meine Lebensmittel so, dass sie möglichst lange halten.



Ich friere Reste bzw. frische Lebensmittel ein, die ich aktuell nicht brauche.



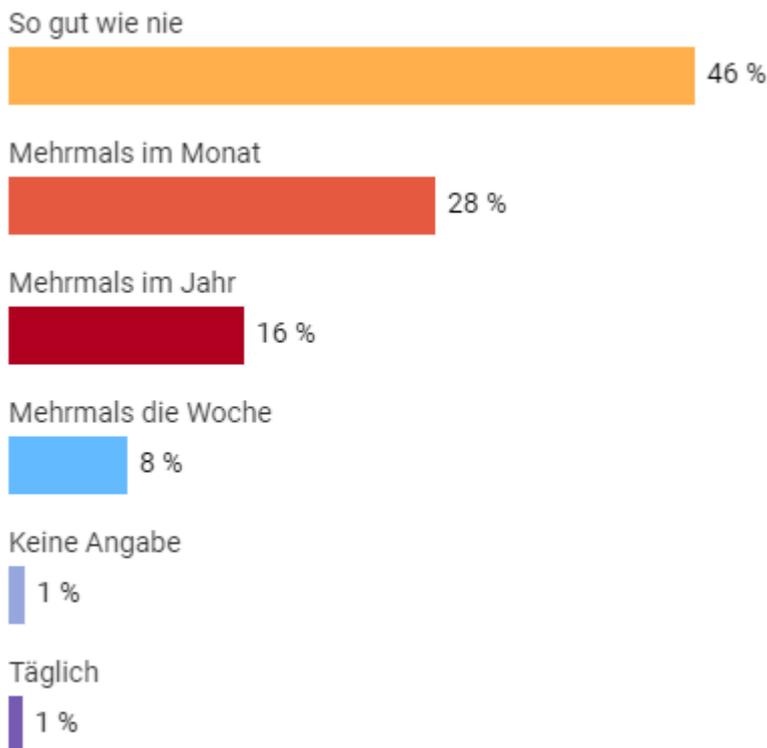
Ich werfe nicht mehr ganz frische Lebensmittel frühzeitig weg, um sicherzugehen, nichts verdorbenes zu essen.



## Mehr als die Hälfte wirft regelmäßig Lebensmittel weg

Bei mehr als der Hälfte der Teilnehmenden (53 %) landen Lebensmittel regelmäßig im Mülleimer. Dabei sagt mehr als ein Viertel der Befragten (28 %), dass es das mehrmals im Monat tut, 16 Prozent tun dies mehrmals im Jahr und bei acht Prozent kommt das mehrmals die Woche vor. Nur ein Prozent sagt, dass täglich Lebensmittel im Müll landen. Und: Fast die Hälfte (46 %) gibt an, dass sie so gut wie nie Lebensmittel wegwirft.

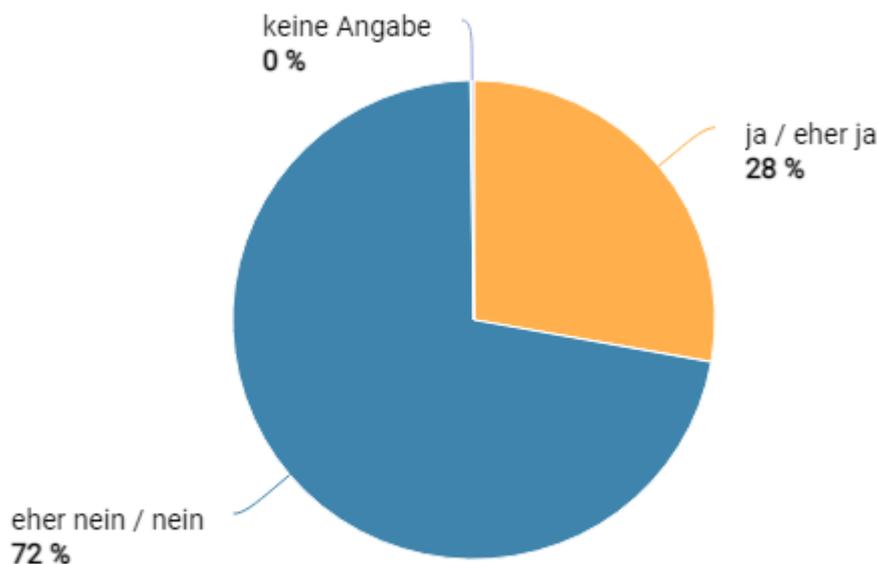
Frage: Wie häufig werfen Sie Lebensmittel weg?



## Überwiegende Mehrheit findet aber, dass sie persönlich nicht zu viele Lebensmittel wegschmeißen

Die überwiegende Mehrheit (72 %) findet aber, dass im eigenen Haushalt nicht zu viele Lebensmittel im Müll landen.

Frage: Und wie ist es bei Ihnen im Haushalt: Finden Sie, dass Sie selbst zu viele Lebensmittel wegwerfen?



Hier einige Kommentare von MDRfragt-Mitgliedern, die uns erreicht haben:

„Ich koche fast täglich, wenn etwas übrig ist, dann gibt es an einem Tag ein "Restessen". Außerdem bauen wir im Garten vieles selbst an, da geht man auch sorgfältiger mit Lebensmitteln um, man schätzt sie einfach anders.“ (70-jährige Teilnehmerin aus dem Vogtlandkreis)

„Bei uns ist ganz häufig das Problem, dass man eine größere Packung eines Produktes kauft, da dieses im Vergleich zum kleineren Produkt deutlich günstiger ist, aber am Ende wirft man dann doch etwas weg.“ (27-jährige Teilnehmerin aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt)

„Wir achten zwar drauf und gehen uns sehr Mühe. Aber es ist gar nicht so einfach immer alles zu verwerten.“ (42-jährige Teilnehmerin aus Bautzen)

## Brot und Backwaren landen am häufigsten im Müll

Am meisten werfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Brot und Backwaren weg (37 Prozent). An zweiter Stelle kommt mit 30 Prozent frisches Obst. Außerdem landen oft im Mülleimer: Gekochtes und Zubereitetes (23 %), frisches Gemüse (19 %) sowie Fleisch, Wurst, Fisch und Eier (17 %).

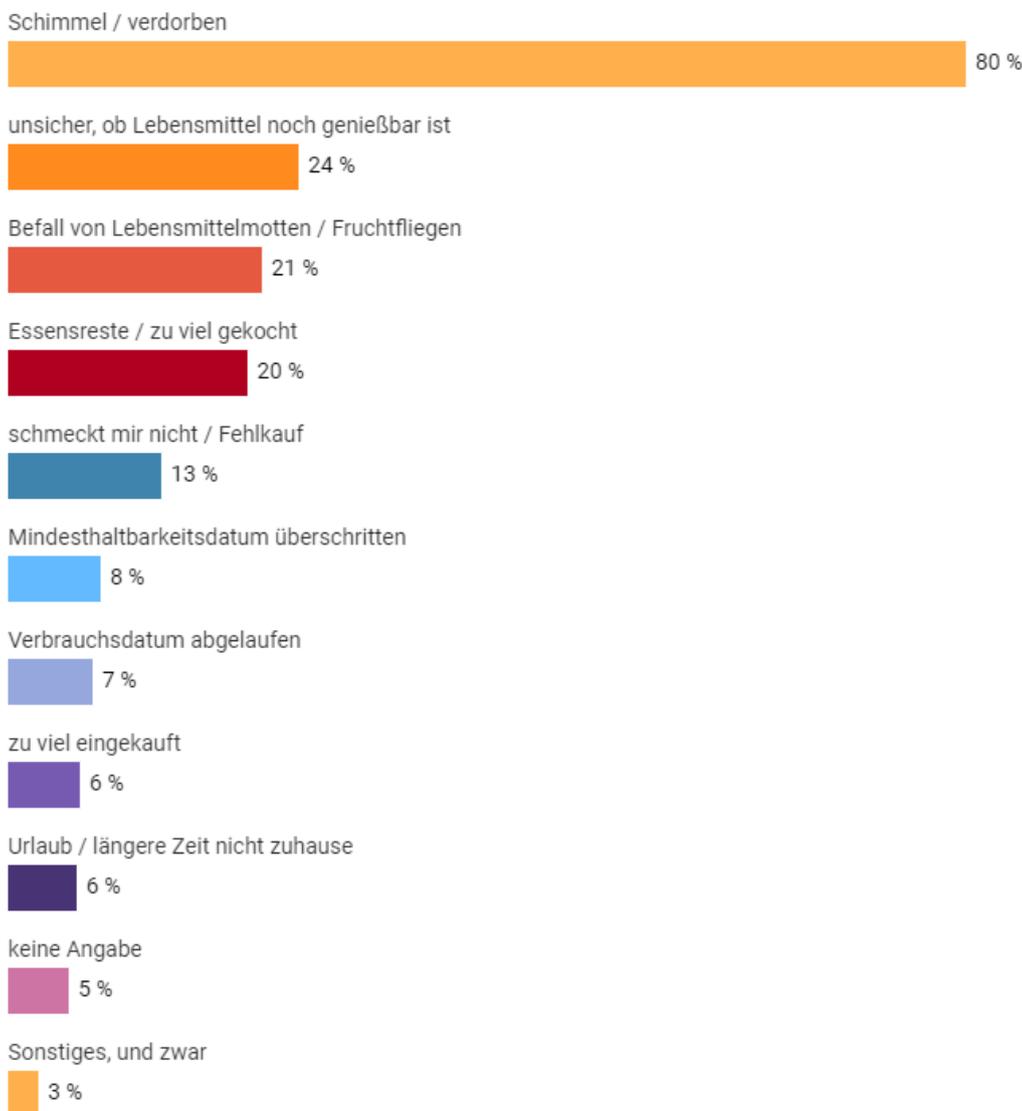
Frage: Wovon werfen Sie am meisten weg?



## Schimmel ist der Hauptgrund, um Lebensmittel wegzuschmeißen – Mindesthaltbarkeitsdatum und Verbrauchsdatum fast nicht

Mit 80 Prozent ist Schimmel der ausschlaggebende Grund für die Teilnehmenden, Lebensmittel wegzuworfen. Weitere Gründe, wenn auch nicht so wichtig, sind: die Unsicherheit, ob etwas noch genießbar ist (24 %), der Befall mit Lebensmittelmotten/Fruchtfliegen (21 %) oder dass zu viel gekocht wurde (20 %). Nur acht bzw. sieben Prozent geben an, dass sie Lebensmittel wegschmeißen, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten bzw. das Verbrauchsdatum abgelaufen ist.

Frage: Warum werfen Sie Lebensmittel hauptsächlich weg?



## Mindesthaltbarkeitsdatum UND Geruch/Aussehen für über die Hälfte ausschlaggebend für weiteren Verzehr

Über die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (56 %) orientiert sich an einer Mischung aus Mindesthaltbarkeitsdatum sowie dem Geruch bzw. Aussehen, wenn sie entscheiden müssen, ob sie ein Lebensmittel noch essen. Für über ein Drittel (38 %) ist allein der Geruch / das Aussehen entscheidend. Auch hier wird deutlich, dass das Mindesthaltbarkeitsdatum nur eine geringe Rolle spielt. Lediglich 5 Prozent sagen, dass es über den weiteren Verzehr entscheidet.

*Frage: Wenn Sie entscheiden, ob Sie ein Lebensmittel noch verzehren: Woran orientieren Sie sich hauptsächlich?*

an einer Mischung aus MHD & Geruch / Aussehen



am Geruch / Aussehen



am Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD)



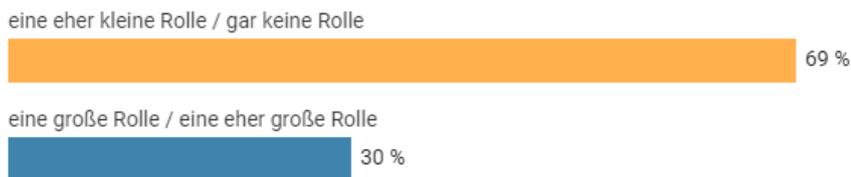
keine Angabe



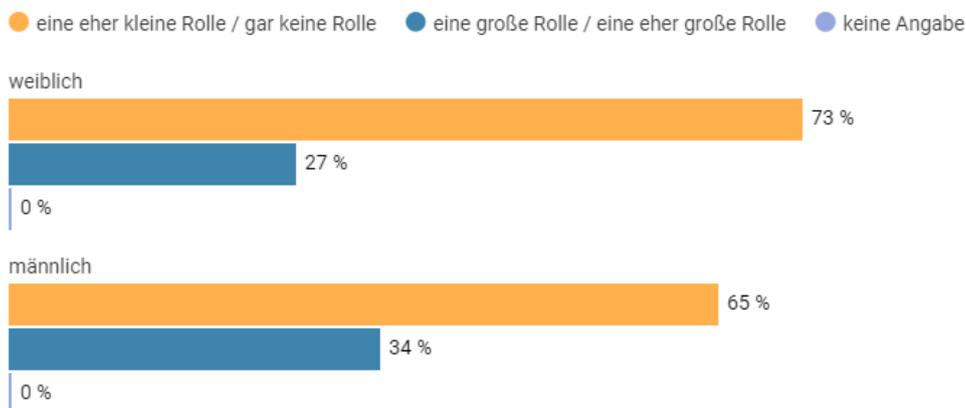
## Mindesthaltbarkeitsdatum spielt für überwiegende Mehrheit nur geringe Rolle

Die überwiegende Mehrheit (69 %) der befragten MDRfragt-Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt an, dass das Mindesthaltbarkeitsdatum nur eine geringe Rolle bei ihrer Lebensmittelnutzung spielt.

Frage: Zusammengefasst: Welche Rolle spielt bei Ihrer Lebensmittelnutzung das Mindesthaltbarkeitsdatum?



Während rund ein Drittel (34 %) der Männer angibt, dass das Mindesthaltbarkeitsdatum für sie eine große Rolle spielt, sind es bei den Frauen nur etwas mehr als ein Viertel (27 %).



So denken einige der MDRfragt-Mitglieder über das Mindesthaltbarkeitsdatum:

„Ich werfe alles weg, wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist.“ (58-jährige Teilnehmerin aus Zwickau)

„Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist maximal eine Orientierung, wann ich anfangen sollte, Dinge einzufrieren oder aufzuessen. So lange es nicht durch den Geruchs- oder Geschmackstest fällt oder verschimmelt ist, was nie passiert, ist es essbar.“ (23-jähriger Teilnehmer aus Nordsachsen)

„Es sollte wieder das Produktionsdatum statt das Mindesthaltbarkeitsdatum angegeben werden.“ (63-jährige Teilnehmerin aus dem Burgenlandkreis)

„Mindesthaltbarkeitsdatum ist eine Erfindung der Lebensmittelindustrie damit mehr verkauft wird. Woher soll denn der Käse in der Verpackung wissen das er am 11.09.2021 vergammelt ist.😬“ (57-jähriger Teilnehmer aus dem Landkreis Hildburghausen)

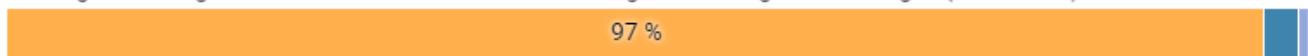
## Sehr große Zustimmung zu Maßnahmen des Lebensmittelhandels weniger Lebensmittel zu verschwenden

Fast alle der Befragten befürworten Maßnahmen von Supermärkten und Discountern zur Reduktion weggeworfener Lebensmittel. Beispielsweise sind fast alle (96 bis 98 Prozent) für den Verkauf von Obst und Gemüse mit „Schönheitsfehlern“, für den preisreduzierten Verkauf von Waren, bei denen bald das Mindesthaltbarkeitsdatum abläuft, für die Weitergabe noch genießbarer Lebensmittel an gemeinnützige Organisationen und für den preisreduzierten Verkauf frischer Waren kurz vor Ladenschluss aus. Auch sind 89 Prozent dafür, dass es generell geringere Mengen an frischen Lebensmitteln geben sollte – auch wenn das bedeuten könnte, dass dann kurz vor Ladenschluss nicht mehr alles zur Verfügung steht.

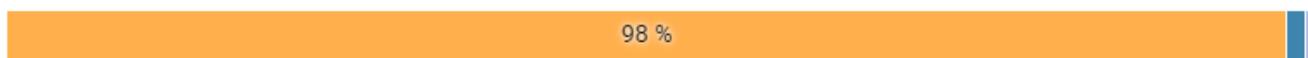
*Frage: Lebensmittelverschwendung ist nicht nur in Privathaushalten ein Thema, sondern auch in Gastronomie, Lebensmittelindustrie und im Handel. Mittlerweile gibt es bei einigen Supermarkt- und Discounterketten Ansätze, um das Wegwerfen von Lebensmitteln zu reduzieren. Was halten Sie von den folgenden Maßnahmen?*

● befürworte ich / befürworte ich eher   ● lehne ich eher ab / lehne ich ab   ● keine Angabe

Weitergabe noch genießbarer Lebensmittel von Läden an gemeinnützige Einrichtungen (z. B. Tafeln)



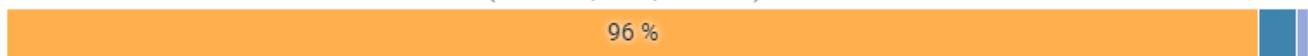
Verkauf von Obst und Gemüse mit "Schönheitsfehlern"



Preisreduzierter Verkauf von Waren, bei denen das Mindesthaltbarkeitsdatum bald abläuft



Preisreduzierter Verkauf von frischen Waren (z. B. Brot, Obst, Gemüse) kurz vor Ladenschluss



Geringere Stückzahlen frischer Lebensmittel (Obst, Gemüse, Backwaren), sodass weniger weggeworfen muss - auch w...



## Regionalität, Saisonalität und Verpackung sehr wichtige Kriterien beim Kauf von Lebensmitteln

Regionalität und Saisonalität sind für die Teilnehmenden sehr entscheidende Aspekte, wenn es um den Einkauf von Lebensmitteln geht (89 bzw. 88 %). 84 Prozent achten darauf, dass sie Lebensmittel entweder lose oder mit möglichst wenig Plastik kaufen.

Frage: Zur Nachhaltigkeit bei Lebensmitteln gehören noch weitere Aspekte. Wie wichtig sind für Sie beim Einkaufen die folgenden Kriterien von Lebensmitteln?

● wichtig / eher wichtig   ● eher unwichtig / unwichtig   ● keine Angabe

Regionalität (Anbau / Produktion in der Region)



Saisonalität (z. B. Obst und Gemüse, was in der jeweiligen Jahreszeit angebaut und geerntet wird)



Verpackung (z. B. lose oder mit möglichst wenig Plastik)



## Große Mehrheit würde mehr Geld für nachhaltige Lebensmittel ausgeben

Die große Mehrheit (76 %) wäre bereit, für einen nachhaltigen Lebensmittelkonsum tiefer in die Tasche zu greifen. Nicht ganz ein Viertel (23 %) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lehnt dies ab.

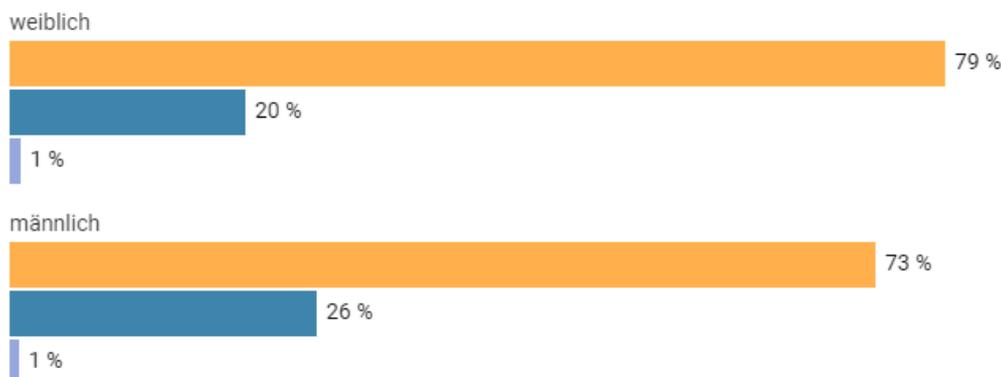
Frage: Sind Sie bereit, mehr Geld für einen nachhaltigen Lebensmittelkonsum auszugeben (z.B. für regionale, saisonale oder unverpackte Lebensmittel)?



Beim Vergleich der Geschlechter zeigt sich: 79 Prozent der Frauen sind bereit, mehr Geld für einen nachhaltigen Lebensmittelkonsum auszugeben, bei den Männern sind dies nur 73 Prozent.

Frage: Sind Sie bereit, mehr Geld für einen nachhaltigen Lebensmittelkonsum auszugeben (z.B. für regionale, saisonale oder unverpackte Lebensmittel)?

● ja / eher ja ● eher nein / nein ● keine Angabe



## Handel und Produzenten sollen genießbare Lebensmittel nicht mehr wegwerfen dürfen

Die Politik sollte dem Lebensmittelhandel und den Lebensmittelproduzenten das Wegwerfen genießbarer Lebensmittel verbieten – das fordern viele der befragten Teilnehmer. So sprechen sich 68 Prozent dafür aus, dies beim Handel zu tun, 57 Prozent wünschen sich das bei den Produzenten. Im Bereich der Gastronomie können sich das immerhin noch 45 Prozent vorstellen. Zudem sind 48 Prozent dafür, das Mindesthaltbarkeitsdatum umzubenennen. Weniger groß ist der Wunsch nach der Reglementierung von Packungsgrößen (30 %) sowie der Erhöhung der Lebensmittelpreise (21 %).

*Frage: Sollte die Politik in Ihren Augen mehr gegen Lebensmittelverschwendung tun? Welchen der unten stehenden Aussagen stimmen Sie zu? Bitte nennen Sie alle Punkte, die Sie befürworten.*

Die Politik sollte dem Handel das Wegwerfen von genießbaren Lebensmitteln verbieten.



Die Politik sollte Produzenten das Wegwerfen von genießbaren Lebensmitteln verbieten.



Die Politik sollte das Mindesthaltbarkeitsdatum umbenennen (statt "mindestens haltbar bis" zum Beispiel "am besten v...")



Die Politik sollte der Gastronomie das Wegwerfen von genießbaren Lebensmitteln verbieten.



Die Politik sollte Packungsgrößen reglementieren (z. B. Großverpackungen verbieten).



Lebensmittel sollten in Deutschland teurer sein, damit sie mehr wertgeschätzt und nicht leichtfertig weggeworfen werden...



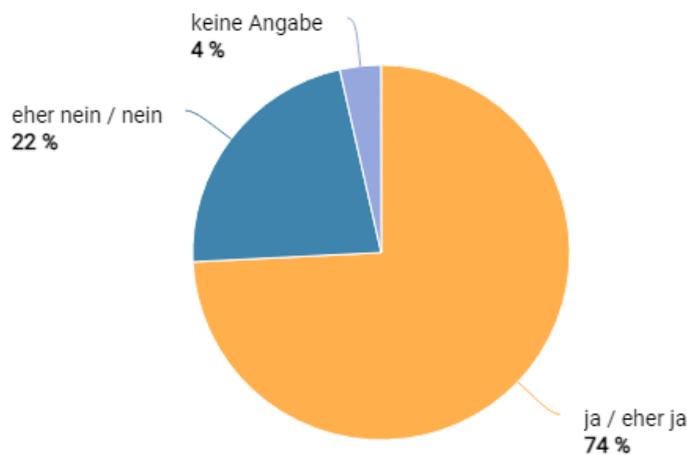
Keine Angabe / Nichts von alledem.



## Knapp drei Viertel wünschen sich Legalisierung vom Containern

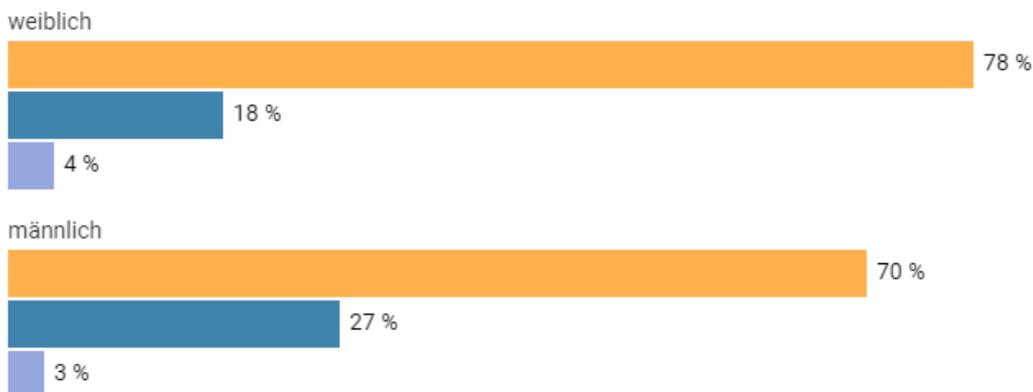
Fast drei Viertel (74 %) sind dafür, dass Containern legalisiert wird. 22 Prozent sprechen sich dagegen aus.

*Frage: Containern bezeichnet die Verwertung von Lebensmittel, die der Einzelhandel entsorgen will, obwohl sie prinzipiell noch genießbar sind. Das heißt, Menschen durchstöbern die Abfallcontainer der Supermärkte und Discounter nach essbaren Lebensmitteln und nehmen diese im Anschluss mit. Nach aktueller Rechtslage ist das Hausfriedensbruch und Diebstahl und damit illegal. Sollte Containern legalisiert werden?*



Etwas mehr Frauen (78 %) sprechen sich für die Legalisierung vom Containern aus, bei den Männern sind es 70 Prozent.

● ja / eher ja ● eher nein / nein ● keine Angabe





Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Auch zu diesem Thema haben uns viele Kommentare erreicht:

„Containern hin oder her, besser wäre es wenn nach Ladenschluss noch verwertbare Lebensmittel neben dem Laden bzw. Markt gestellt werden und Menschen die was brauchen nehmen sich was.“ (62-jährige Teilnehmerin aus dem Vogtlandkreis)

„Es ist schlimm genug, dass es in Deutschland überhaupt Menschen gibt, die sich ihr Essen aus Mülltonnen holen müssen, da kann es nicht auch noch unter Strafe gestellt werden.“ (51-jährige Teilnehmerin aus dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld)

„Ein Hausfriedensbruch und Diebstahl ist nun mal strafbar und das ist auch gut so. Wo zieht man dann die Grenze? Das ist nicht regelbar. Es sollte hier klar gekennzeichnete Alternativen geben, bei denen der Handel klar signalisiert diese Lebensmittel gebe ich frei und erhebe keinen Besitzanspruch mehr darauf. Dies könnte man dann auch besser von tatsächlichem Müll trennen.“ (24-jähriger Teilnehmer aus dem Landkreis Dessau-Roßlau)

## Anhang: Interessante Unterschiede zwischen den Altersgruppen: Lebensmittelverschwendung als Generationenfrage?

Der Vergleich der Altersgruppen zeigt interessante Ergebnisse:

Bei den jungen Befragten sind es mehr als zwei Drittel der 16- bis 29-Jährigen bzw. deutlich mehr als die Hälfte der 30- bis 49-Jährigen, die in den letzten Jahren ihre **Gewohnheiten** umgestellt haben, um weniger wegzuworfen. Bei den älteren beiden Altersgruppen sind diejenigen, die ihre Gewohnheiten nicht geändert haben, in der Überzahl.

Allerdings ist auch die **Einschätzung, dass im eigenen Haushalt zu viel weggeworfen wird**, bei den Altersgruppen unterschiedlich: Deutlich mehr Ältere der Meinung sind der Ansicht, dass im eigenen Haushalt wenig Lebensmittel weggeworfen werden. Gerade bei den Jüngeren sind deutlich mehr Menschen der Meinung, dass im eigenen Haushalt zu viele Lebensmittel weggeworfen werden.

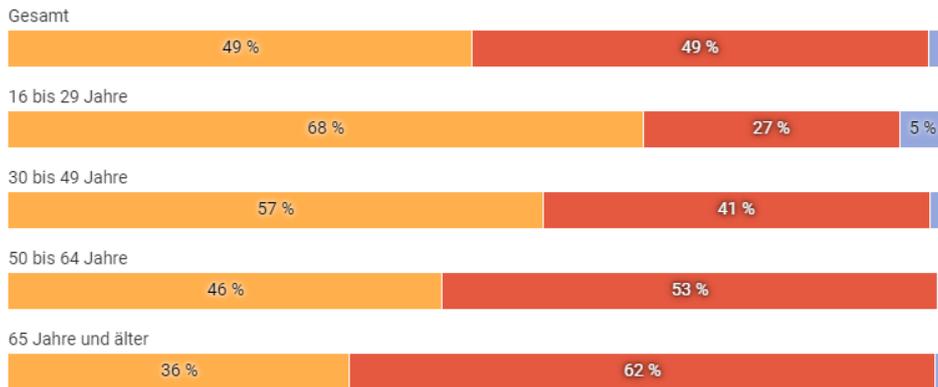
Auch bei der Frage, **wie häufig Lebensmittel weggeschmissen** werden, zeigt sich, dass die Älteren deutlich weniger Lebensmittel wegwerfen (70 % der über 65-Jährigen „so gut wie nie“) als die jüngeren Altersgruppen (17 % der unter 30-Jährigen und 27 % der 30- bis 49-Jährigen „so gut wie nie“).

Zur Interpretation könnte es zwei Erklärungsansätze geben: Zum einen hat die junge Generation womöglich ein stärkeres Bewusstsein für dieses Thema entwickelt in den letzten Jahren und steht dem eigenen Handeln besonders kritisch gegenüber – und bei der älteren Generation war dieses Bewusstsein vielleicht schon länger vorhanden und es gab gar keinen Bedarf, sich noch mehr zu hinterfragen beim Thema Lebensmittelverschwendung.

Auf jeden Fall zeigt sich, dass die Älteren beispielsweise deutlich stärker ihren Einkauf vorausplanen und Lebensmittel einfrieren. Und: Das Mindesthaltbarkeitsdatum hat mit steigendem Alter der Befragten eine immer kleinere Bedeutung.

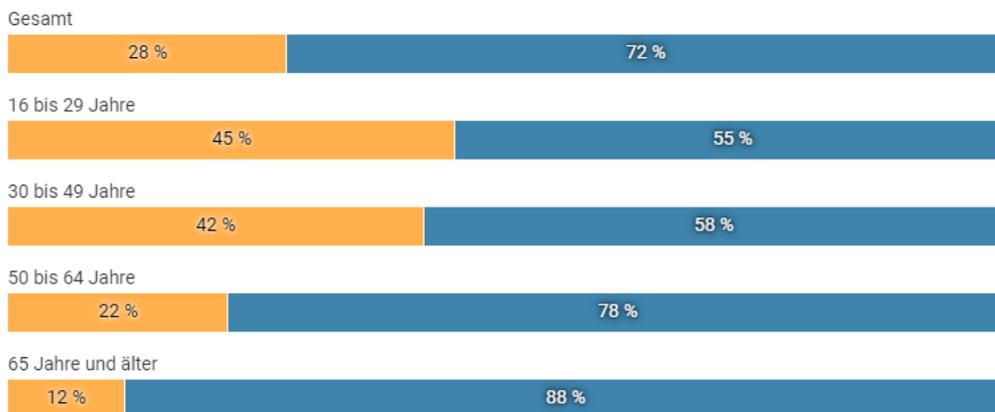
Frage: Haben Sie Ihre Gewohnheiten in den letzten fünf Jahren verändert, um zuhause weniger Lebensmittel wegzuschmeißen?

● ja ● nein ● keine Angabe



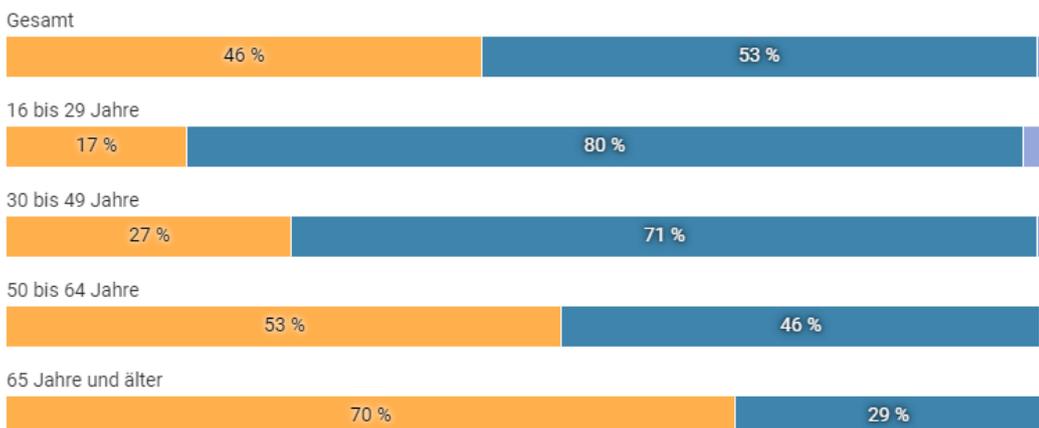
Frage: Und wie ist es bei Ihnen im Haushalt: Finden Sie, dass Sie selbst zu viele Lebensmittel wegwerfen?

● ja / eher ja ● eher nein / nein ● keine Angabe



Frage: Wie häufig werfen Sie Lebensmittel weg?

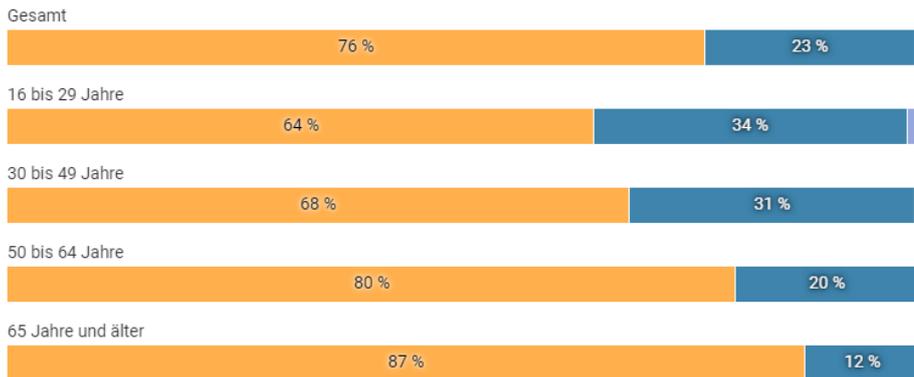
● So gut wie nie ● Täglich bis mehrmals jährlich ● Keine Angabe



Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

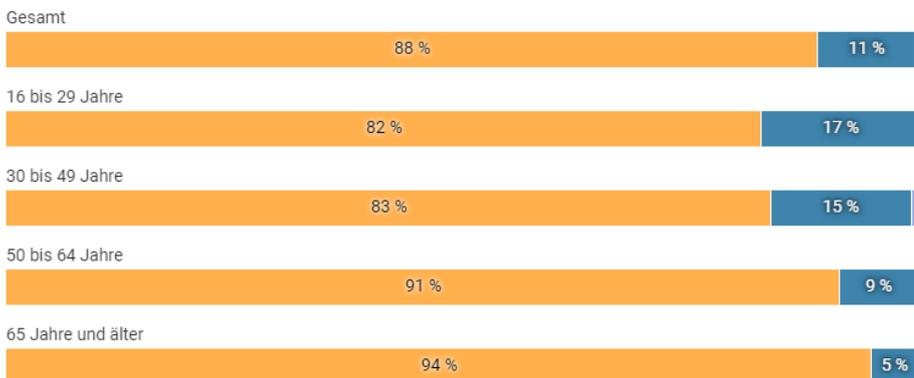
Ich plane meinen Einkauf/Speiseplan exakt voraus.

● Stimme zu / Stimme eher zu ● Stimme eher nicht zu / Stimme nicht zu ● Keine Angabe



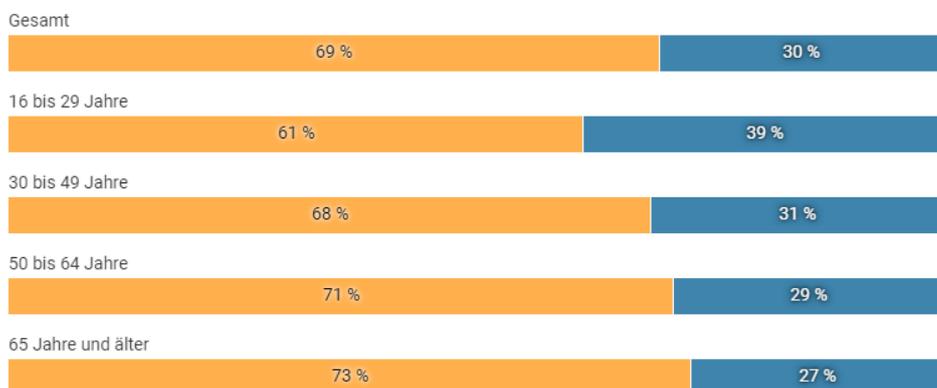
Ich friere Reste bzw. frische Lebensmittel ein, die ich aktuell nicht brauche.

● Stimme zu / Stimme eher zu ● Stimme eher nicht zu / Stimme nicht zu ● Keine Angabe



Frage: Zusammengefasst: Welche Rolle spielt bei Ihrer Lebensmittelnutzung das Mindesthaltbarkeitsdatum?

● eine eher kleine Rolle / gar keine Rolle ● eine große Rolle / eine eher große Rolle ● keine Angabe



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 03.-06.09.2021 stand unter der Überschrift:

### **Lebensmittel - achtsam genutzt oder achtlos weggeworfen?**

Insgesamt sind bei MDRfragt 47.316 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 06.09.2021, 12 Uhr).

20.638 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	340 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.333 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	8.700 Teilnehmende
65+:	8.265 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	10.457 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.262 (25 Prozent)
Thüringen:	4.919 (24 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	52 Prozent
Weiblich:	48 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.